



DER WOLF IM Trachtenpelz

Die Trachtenmanufaktur Wienerroither – ein Geheimtipp, der zumindest in Salzburg und im Pinzgau längst keiner mehr ist. Hinter dem kleinen und Detail liebenden Unternehmen stehen die Inhaberin Regina Wienerroither und ihre für das Marketing zuständige Partnerin Sabine Reinhard. Regina Wienerroither setzte der Trachtenmanufaktur sozusagen die „Krone“ auf. Passenderweise bedeutet der Name Regina die „Königin“. Bereits seit 25 Jahren selbstständig tätig, lebt sie für und mit der Trachtenmode in Saalfelden im schönen Brücklwirt. Das bauhistorisch wertvolle Haus aus dem 15. Jahrhundert passt hervorragend zu ihren Wertvorstellungen vom Authentischen und Ursprünglichen. Diese setzt sie natürlich auch bei der Auswahl der Materialien für ihre Trachten-Kreationen um. Hier finden vor allem Loden, Leinen, (Stretch-)Baumwolle in eigenem Stoffdruck und Seide ihre Verwendung. Getreu dem Sprichwort: „Nach der Arbeit sollst du ruh'n oder 1.000 Schritte tun“ hat die sympathische Trachten-designerin das Laufen in der Natur als Ausgleich für sich entdeckt. Energie und Kreativität tankt sie aber auch im Pinzgauer Dreigesang, eines ihrer liebsten Hobbys. Die nötige Unterstützung im Alltag einer Kleidermanufaktur erhält sie von ihrer Familie, bestehend aus ihrem Mann und den drei Kindern.

Als Modedesignerin muss man immer auf dem aktuellsten Stand sein, immer am Puls der Zeit. Wir wollten wissen, wie sich die Trachtenmode entwickelt hat und was vom „ländlichen Stil“ in Zukunft zu erwarten ist.

Begonnen hat es damit, dass man in der Schule gelernt hat, wie eine Tracht richtig getragen wird. Das war alles genau vorgegeben. Später dehnte sich die Sichtweise aus. „Ich habe mich von den traditionellen Formen gelöst und eigene Vorstellungen entwickelt, wie ein Dirndl oder ein Trachtenanzug auszusehen hat. Die Anpassung an den modernen Stil war für mich ganz wichtig. Für das spezielle Design von Wienerroither bedeutet das, dass der Schnitt schmal und schlank ist. Er schmeichelt der weiblichen Figur in jeder Hinsicht. Gerade wenn die Frau selbst nicht schlank ist, soll zumindest der Schnitt schlank machen“, schmunzelt Regina Wienerroither. Besonderes Highlight der Wienerroither-Schürzen ist der schräge Musterverlauf – ein einzigartiges Erkennungsmerkmal! „Unsere Dirndln bestechen natürlich auch durch ihre Verarbeitung, die es ermöglicht, sie auch ohne Schürze zu tragen. Man hat hier nie das Gefühl, es würde etwas fehlen“, ergänzt Regina Wienerroither.

Die Tracht an sich galt früher als etwas Besonderes, das nur zu bestimmten Anlässen getragen wurde. Heutzutage findet sie vor allem im Hotelgewerbe auch im Alltag ihre Verwendung. Wir haben uns gefragt, welche Voraussetzungen ein Dirndl haben muss, damit es kommerziell eingesetzt werden kann.

Das Design ist eine Sache. Jedes Hotel möchte sich von anderen unterscheiden. Die verwendeten Farben und Muster müssen zum Ambiente pas-

sen. Die Gestaltung ist ein wesentliches Element, denn man kann mit verschiedenen Stoffen und Mustern auch Unterschiedliches ausdrücken. Zum anderen ist es der praktische Aspekt. Es muss waschbar, strapazierfähig und möglichst bequem sein. Für den Tragekomfort hat Wienerroither extra das Stretchmieder kreiert, um den Stil auch flexibel gestalten zu können. Bei uns ist alles handgemacht, wir achten auf jedes Detail. Das sind Anforderungen, die ein Versandkatalog für Hotelbekleidung nicht lösen kann, so die beiden Damen, die hinter Wienerroither stehen.

So eine maßgeschneiderte Trachtenkreation ist eine aufwendige Sache. Wie lange dauert es, bis man sein persönliches Wienerroither-Dirndl in den Händen hält?

Der Weg von der Auswahl des Stoffes, bis hin zu den kleinen stilistischen und modischen Feinheiten und schlussendlich zum fertigen Kleidungsstück wird gemeinsam mit dem Kunden beschritten. Man macht sich ein Bild von seinem Umfeld, um herauszufinden, welcher Stil passt – klassischer Schick oder moderne Verspieltheit. Das dauert schon seine Zeit. Zwei bis drei Monate sollte man deshalb einkalkulieren, erklärt Regina Wienerroither.

Thema Schuhe zum Dirndl: Was nicht passt, wird passend gemacht – eine Sache, die schon damals bei Cinderella nicht aufgegangen ist. Wie stehen Sie als Designerin dazu?

Es ist wichtig, dass Trägerin und Schuh eine Einheit bilden. Jeder Typus Frau ist anders und nicht jeder Frau steht jeder Schuh. Ein Dirndl ist ein Kleidungsstück, das einiges in Sachen stilistische Veränderung verträgt. Dennoch sollte es ein stimmiges Gesamtbild ergeben. Der Wohlfühlfaktor sollte aber auch immer eine Rolle spielen. Vielleicht sind gerade deshalb Ballerinas zum Dirndl so beliebt, scherzt Regina Wienerroither.

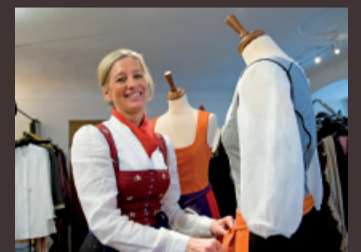
Das Modegeschäft ist hart umkämpft. Auch im Bereich Tracht gibt es immer mehr Anbieter. Was macht die Wienerroither-Mode so exklusiv und spielt auch der Faktor Regionalität eine Rolle?

Wir beziehen unsere Stoffe hauptsächlich aus Österreich und verwenden großteils Naturmaterialien. Geliefert bekommen wir das Rohmaterial von Firmen aus der Region. Das funktio-

niert reibungslos und unterstützt den Heimatcharakter. Uns ist die Regionalität wichtig. Die Qualität ist einfach unvergleichlich. Unser Motto lautet hier: „Wenn hinterher ein exklusives Dirndl herauskommen soll, muss anfangs hochwertiges Material einfließen!“

G.A.-SERVICE UND WIENERROITHER – EIN MÄRCHEN MIT HAPPY END – ZWEI UNTERNEHMEN, DIE FÜREINANDER BESTIMMT SIND.

So oder so ähnlich könnte der Titel der Geschichte über die erfolgreiche Zusammenarbeit der Trachtenmanufaktur und der Marketingagentur aus der Region Salzburg lauten. Wienerroither brauchte einen neu konzipierten Marketingauftritt sowie eine adaptierte Homepagegestaltung – die Mitarbeiter von G.A.Service neue Trachtenkleidung. Was lag also näher als eine Zusammenarbeit der besonderen Art? Wie optimal diese funktioniert, zeigt sich auf allen Ebenen. Wichtig ist beiden Unternehmen, übergreifende Lösungen zu finden und den jeweils anderen mit einzubeziehen, denn Erfolg entsteht oft aus einer guten Idee heraus.



Regina Wienerroither ist Trachtendesignerin mit Leib und Seele und das schon von Anfang an. Sie hat „Damenkleidermacher“ als Lehrberuf und im Zuge dessen die Gesellenprüfung absolviert. Danach folgte eine Schulausbildung im Annahof Salzburg mit dem Speziallehrgang Tracht. Um das Gelernte erfolgreich in die Tat umzusetzen, machte sie einige Praxisjahre in einem Handwerksbetrieb und legte ihre Meisterprüfung ab.

www.wienerroither-tracht.at